


Verfahrenstechnologe/-technologin Metall der Fachrichtung Nichteisenmetallurgie

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf	
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in der Industrie (geregelt durch Ausbildungsverordnung)	
Ausbildungsdauer	3,5 Jahre	
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)	

■ Was macht man in diesem Beruf?

Verfahrenstechnologen und -technologin Metall der Fachrichtung Nichteisenmetallurgie erzeugen u.a. Edelmetalle, Aluminium, Kupfer, Zink oder Blei. Nach Rezeptur stellen sie Einsatzstoffe wie Erze, Konzentrate, Tonerde oder Altmetall zusammen. Gegebenenfalls bereiten sie die Rohstoffe auf, z.B. durch Rösten oder Sintern. Sie beschicken die Schmelzöfen und steuern die Erschmelzung von Nichteisenmetallen sowie deren thermische Weiterbehandlung oder Raffination. Während der Prozessabläufe überwachen sie die Temperaturen, regeln die Luftzufuhr und entnehmen Proben des Schmelzguts, die sie zur Analyse weiterleiten. Sie bedienen Gießeinrichtungen für das Vergießen des fertigen Schmelzguts in vorbereitete Formen und kontrollieren die Erstarrungsvorgänge.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Verfahrenstechnologen und -technologin Metall der Fachrichtung Nichteisenmetallurgie finden Beschäftigung

- in Hüttenbetrieben
- in Gießereien
- im Maschinen-, Werkzeug- und Fahrzeugbau
- in Betrieben der Metallrückgewinnung

Arbeitsorte:

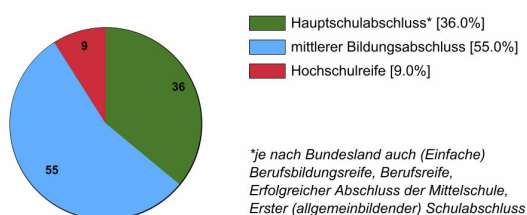
Verfahrenstechnologen und -technologin Metall der Fachrichtung Nichteisenmetallurgie arbeiten in erster Linie

- in Werkhallen
- in Leitständen bzw. Leitwarten

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** ein.

Ausbildungsanfänger/innen 2023 (in %)



Verfahrenstechnologe/-technologin Metall der Fachrichtung Nichteisenmetallurgie

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt (z.B. beim Vergießen von Schmelzen oder beim Durchführen von Qualitätskontrollen)
- Umsicht (z.B. beim Arbeiten mit glühenden oder flüssigen Metallen)
- Handwerkliches Geschick (z.B. beim Einrichten von Anlagen)
- Entscheidungsfähigkeit und Reaktionsgeschwindigkeit (z.B. Eingreifen bei Störungen)
- Technisches Verständnis (z.B. beim Instandsetzen und Warten von Maschinen und Anlagen)

Schulfächer:

- Mathematik (z.B. für das Berechnen von Legierungen, Zuschlägen, Brennstoffen)
- Chemie/Physik (z.B. um die chemischen und metallurgischen Vorgänge bei der Erzeugung von Nichteisenmetallen zu verstehen)
- Werken/Technik (z.B. für die manuelle und maschinelle Bearbeitung von Werkstücken)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat (je nach Bundesland unterschiedlich):

- 1. Ausbildungsjahr: € 1.206 bis € 1.338
- 2. Ausbildungsjahr: € 1.259 bis € 1.372
- 3. Ausbildungsjahr: € 1.337 bis € 1.466
- 4. Ausbildungsjahr: € 1.419 bis € 1.537

■ Weitere Informationen



BERUFENET

Alles über die Welt der Berufe

planet-beruf.de

Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Berufs
Informations
Zentrum

Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

